

15. Oktober 2015
ahanu (ehemals bobby)

Liebe Frau Muhmenthaler

Endlich wollen wir Ihnen mal ein paar Grüsse von unserem Ahanu schicken.
Er ist ja jetzt schon über ein halbes Jahr bei uns!

Er hat die Zeit gebraucht, um hier anzukommen - die ersten Monate waren nicht so einfach, denn nach einer ganz scheuen Anfangsphase (er hat die ersten drei Wochen keinen einzigen Laut von sich gegeben) hat er sich langsam heimisch gefühlt und hat angefangen, fremde Leute mächtig und immer giftiger anzubellen. Auch hat er eine Zeitlang, wenn man nicht gut aufpasste, Leute die auf Besuch kamen in die Beine gekniffen - wir hatten eine Weile lang Sorge, er könne ein Angstbeisser werden, und mussten ihn sehr genau beaufsichtigen.

Mit Hilfe einer Hundetrainerin hat er dann aber gelernt, beim Läuten an sein Plätzlein zu gehen, auf seinen Teppich, und sich dort sicher zu fühlen. Das Kneifen ist, wie wir inzwischen gelernt haben, eine teils erbliche Angewohnheit mancher Hirtenhunde und hat mit dem Beissen nichts zu tun... auch wenn es bisweilen auch blaue Flecken hinterlassen hat. Es ist mehr Unsicherheit und Kontrollwunsch (die Hirtenhunde kneifen die Schäflein und Geisslein, die nicht folgen wollen).

In den ersten Monaten ist er mir, wenn ich ihn beim Spazieren freigelassen habe, wiederholt davon- und immer auf direktem Weg nach Hause gerannt (da, wo es am sichersten ist ;-).

Diese erste Zeit war also nicht ganz so einfach, und wir waren schon froh, mit Hunden schon etwas Erfahrung zu haben.

Aber ca. seit Juni merken wir, wie Ahanu sich zusehends entspannt und langsam an das Gute im Menschen zu glauben beginnt. Er bellt die Leute im Haus schon noch an, hört aber auf Kommando auf und muss sich nicht mehr vor lauter Stress zurückziehen. Sehr bald lässt er sich streicheln und bleibt auch bei Kindern und Männern ruhig. Er springt nicht mehr bei jedem vorbeifahrenden Auto zur Seite und verträgt es, wenn 50m hinter uns jemand anders läuft.

Er hat auch mich inzwischen voll akzeptiert (meine Frau hatte es am Anfang leichter), und er kommt nun auch von sich aus freudig, wenn wir laufen gehen wollen (am Anfang wollte er einfach nicht aus dem Haus).

Er liebt es, wie ein Gepickter umherzurasen, und wir haben noch keinen schnelleren Hund gesehen - ausser Hirtenhund steckt sicher noch etwas von einem Windhund in ihm. Wenn er seine Runden drehen kann, ist er glücklich!





Er hat auch ein wenig gelernt, wie spielen geht, und wir haben viel Spass zusammen.

Wir gehen mit ihm seit einiger Zeit in die Hundeschule, und er macht grosse Fortschritte.

Er freundet sich generell mit anderen Hunden eigentlich immer gut an, auch wenn er zu Beginn meist noch grosse Berührungängste hat. Zum Glück kann er so schnell rennen, das hilft immer :-). Von sich aus geht er nie zu einem anderen Hund hin, sondern macht immer ein vorsichtiges Böglein um alles Unbekannte.

Wir sind jetzt zuversichtlich, dass er seine Ängste immer weiter ablegen kann und sich mit den Menschen generell gut anfreunden wird. Im Sommer war er auch schon ein paar Tage in einer Hundepension in Ferien, das ging auch gut. Nur in den Keller ist er bisher noch nie auch nur einen Schritt mitgekommen, das ist geblieben. Auch mit Leckerli bringen wir ihn höchstens auf die obersten Tritte der Kellertreppe, von wo aus er uns immer sehnsüchtig nachblickt...Ob er früher mal in einem Kellerloch eingesperrt war?

Ahanu ist inzwischen mit seiner feinen, treuen und aufmerksamen Art nicht mehr aus unserer Familie

wegzudenken. Wir freuen uns sehr, dass es ihm immer besser geht und er uns das auch zu spüren gibt.

Ganz herzliche Grüsse

Ursi, Martin, Nina und Sophie

